

Road Trip mit dem kauzigen Raymond

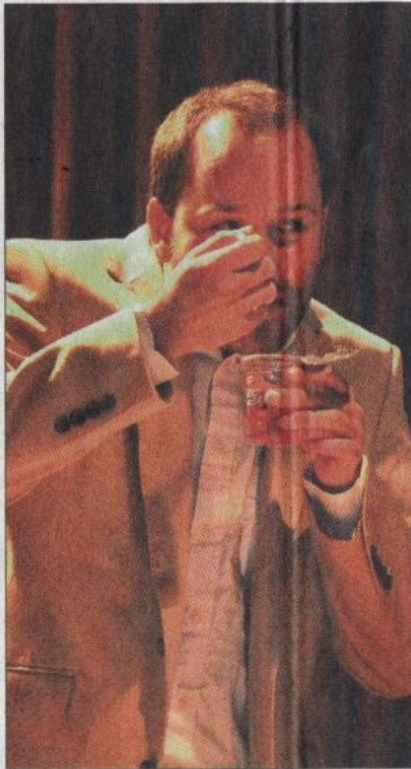
Endspurt bei den Proben der Bühne Moosburg: Premiere von „Rain Man“ am 9. März

Von Markus John

Moosburg. „Die Szene gefällt mir sehr gut. Viel besser als beim letzten Mal.“ Zufrieden schaut Regisseurin Elfriede Stettmeier in die Runde der Spieler. Regieassistentin Christiane Müller pflichtet ihr bei. In der noch leeren Schäfflerhalle steigt langsam die Spannung. In einer guten Woche hat das neue Stück der Bühne Moosburg, „Rain Man“, Premiere.

Da galt es an vieles zu denken: Requisitenliste, Plakate, Programmhefte und nicht zu vergessen die Proben, die zweimal wöchentlich stattfanden. Die Gruppe ist guten Mutes. Nicht nur, weil das Stück von Dan Gordon Tiefgang und eine Menge Humor hat, sondern auch weil jeder spürt, dass man auf einem guten Weg ist.

Der Vorhang öffnet sich: Charlie Babbitt (Philip Birnstiel), ein karrierebewusster Yuppie aus Los Angeles, versucht mit seiner Freundin Susan (Daniela Meinelt) und einer Sekretärin (Anna Stettmeier) Autos an den Mann zu bringen, als er vom Tod seines Vaters erfährt. Nach dessen Beerdigung eröffnet ihm der Anwalt (Rolf Jenzig): Das gesamte Familienvermögen geht an einen mysteriösen Erben in einer Klinik. Charlie versucht, der Sache auf den Grund zu gehen, und begegnet, nachdem das Gespräch mit dem Klinikleiter Vernon Bruener (Markus John) ohne Ergebnis blieb, seinem autistischen Bruder Raymond (Alexander Vitzthum), von dessen Existenz er bislang nichts ahnte.



Maniok-Pudding muss es sein

In der Hoffnung, doch noch an das Geld zu gelangen, entführt der skrupellose Charlie seinen Bruder aus dem Heim. Dessen kauzige Art geht ihm bald auf die Nerven. Doch als Charlie merkt, dass Raymond über ein phänomenales Gedächtnis verfügt, beginnt er ihn mit anderen Augen zu sehen und entdeckt allmählich einen liebenswerten, einzigartigen Menschen. Langsam kommen sich die beiden näher, und der aben-



Tanzen will gelernt sein – Rain Man scheint noch nicht überzeugt (Fotos: mj)

teuerliche Road Trip wird zur lebensverändernden Erfahrung.

Natürlich ist eine Produktion nicht ohne zahlreich im Hintergrund wirkende Helfer zu schultern: Der Bühnenbau lag in den bewährten Händen von Herbert Kramkowski, der von Rolf Jenzig unterstützt wurde. Um die Plakatgestaltung kümmerte sich Anna Stettmeier. Die Organisation lag in den Händen von Irene Herrmann, die auch das Pro-

grammheft gestaltete. Wer jetzt neugierig geworden ist, der kann zum Preis von zehn Euro für Erwachsene und sechs Euro für Kinder bei Schreibwaren Bengl in Moosburg Karten für die Aufführungen erstehen.

Am Freitag, 9. März, ist um 19.30 Uhr Premiere in der Schäfflerhalle am Viehmarktplatz. Am Tag zuvor, 8. März, findet die traditionelle Seniorenaufführung statt, bei der die ältere Bevölkerung freien Eintritt hat. Weitere Termine sind der 10., 16., 17., 23. und 24. März jeweils um 19.30 Uhr. Nach dem durchaus vernünftigen Probenbesuch scheint sich „Rain Man“ nahtlos in die anderen gelungenen Produktionen der Bühne Moosburg einzureihen.

Akustik-Gitarren im Kerzenschein

Junge Moosburgerin organisiert Benefizkonzert zugunsten krebskranker Kinder

Moosburg. In ihrer Familie und in ihrer Freizeitszene hat die junge

Schirmherrschaft überhaupt, das freut mich sehr“, sagt er. Er hofft

tival. Beim Benefizkonzert werden sie sich mit Unplugged-Versionen